

II-8928 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 438013

1993 -03- 01

A N F R A G E

der Abgeordneten Haller, Scheibner
an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie
betreffend Maßnahmen zur Bekämpfung des Jugendalkoholismus

Alarmierende Berichte zahlreicher Experten der letzten Zeit weisen eindeutig daraufhin, daß der Alkoholmißbrauch bei Jugendlichen ständig zunimmt und somit zu einem Suchtproblem ersten Ranges werden könnte. Dies wird nicht zuletzt durch eine Studie des Familienministeriums vom Ende des letzten Jahres eindeutig belegt. Aus diesem Grund hat die Erstunterzeichnerin einen Entschließungsantrag eingebracht, wonach die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie in Zusammenarbeit mit dem Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz aufgefordert wurde, geeignete Maßnahmen zur Durchführung einer bundesweiten Informationskampagne gegen den Jugendalkoholismus zu setzen und daß überdies entsprechende medizinische und soziale Begleitmaßnahmen zur Therapie speziell für jugendliche Alkoholranke eingeleitet werden.

Die unterzeichneten Abgeordneten stellen daher an die Bundesministerin für Umwelt, Jugend und Familie folgende

A n f r a g e :

1. Hat das Bundesministerium für Umwelt, Jugend und Familie bereits Maßnahmen zu einer bundesweiten, speziell auf Jugendliche abzielenden, Informationskampagne gegen den Jugendalkoholismus ergriffen?
2. Wenn nein, warum nicht?

3. Wenn ja, wie ist diese Informationskampagne konkret organisiert und aufgebaut und welche Initiativen sind bereits ergriffen worden?
4. Wird diese Informationskampagne darüberhinaus mit entsprechenden Projekten des Bundesministeriums für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz so wie auch des Bundesministeriums für Unterricht und Kunst koordiniert?
5. Wenn ja, wie sieht diese interministerielle Koordination aus?
6. Ist mit der Durchführung dieser geplanten Alkoholinformationskampagne der Zugang zu allen Jugendlichen (Schülern und Lehrlingen gleichermaßen) gewährleistet?
7. Inwieweit wird im Rahmen dieser Aktion auch das Umfeld des Jugendlichen miteinbezogen, wie z.B. Eltern, Lehrer, Freunde etc.?
8. Welchen Stellenwert nimmt die Aufgabe der Alkoholprävention im Zuge dieser Informationskampagne ein?
9. In welchem Maße werden im Zuge dieser Informationskampagne jugendliche Alkoholranke über anonyme Beratungsstellen und Therapiemöglichkeiten informiert?